

A1 Nachhaltige und naturnahe Entwicklung des Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportparks zum Klima-Inklusionssportpark

Gremium: AG Klimaschutz des KV Pankow
Beschlussdatum: 24.09.2024

Antragstext

1 Der Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark soll durch den Bebauungsplan 3-87 in
2 Zuständigkeit des Senats als innerstädtische Sportfläche und „zentraler Standort
3 des Berliner Inklusionssports“ entwickelt werden. Der Kreisverband Pankow
4 begrüßt das Anliegen eines Inklusionssportparks und spricht sich für eine
5 behutsame, natur- und klimagerechte Gestaltung des Geländes aus.

6 Inklusion, Klima- und Naturschutz sind Kernanliegen bündnisgrüner Politik. Der
7 Jahn-Sportpark ist täglich Ziel von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus
8 allen sozialen Milieus und unterschiedlichster Herkunft. Dem Sportpark kommt
9 eine herausragende Bedeutung für die Partizipation und Teilhabe aller
10 sportinteressierten Menschen in unserer Stadt zu. Wir berücksichtigen die
11 Perspektiven und Bedarfe aller Nutzer*innen, insbesondere von Menschen mit
12 Behinderungen und anderen Angehörigen marginalisierter Gruppen, beispielweise
13 queerer Menschen, sowie die Belange des Frauensports. Wir unterstützen das
14 Ziel, im Sportpark notwendige Barrierefreiheit für alle Besucher*innen und
15 Sporttreibenden behutsam baulich zu gestalten. Die Integrierte Kommunale
16 Sportentwicklungsplanung für den Bezirk Pankow dient uns als Orientierung.

17 In Zeiten der Klimakrise, der damit einhergehenden steigenden Temperaturen und
18 Zunahme an „Tropennächten“, nehmen die gesundheitlichen Belastungen für Menschen
19 zu. Insbesondere in bereits stark verdichteten städtischen Gebieten ist
20 Entsiegelung und der Erhalt dringend benötigter unversiegelter Flächen mit viel
21 Grünvolumen daher von enormer Bedeutung. Sie erbringen wichtige
22 Ökosystemleistungen und tragen zur Kühlung der Umgebung bei. Zudem stellen sie
23 wichtige Lebensräume für Flora und Fauna dar. Der Jahn-Sportpark stellt eine
24 Brücke zum direkt anliegenden Mauerpark dar, der Teil des Biotopverbunds ist.
25 Eine Verlagerung von Nutzungen in den Mauerpark ist aufgrund der dort bereits
26 bestehenden hohen Flächenkonkurrenz nicht möglich.

27 Ein sozialräumlich geöffneter und multifunktional nutzbarer und klimaangepasster
28 Jahn-Sportpark stärkt die Gesundheit von uns Menschen im Zusammenhang mit der
29 Gesundheit der Natur und der Tiere – ein Konzept, das als „One
30 Health“¹ zusammengefasst wird.

31 Ein gesundes Mikroklima ist nicht zuletzt für Sporttreibende von essenzieller
32 Bedeutung. Inklusion im Sinne gleichberechtigter Teilhabe am gesellschaftlichen
33 Leben bedeutet auch eine Stärkung der Klimaresilienz der gesamten
34 Stadtgesellschaft, Gesundheitsschutz aller Bevölkerungsgruppen, Umwelt- und
35 Naturschutz sowie eine klimaangepasste, lebenswerte und grüne Stadt für alle
36 Menschen.

37 Wir setzen uns daher dafür ein:

- 38 1. den existierenden Busch- und Baumbestand im Jahn-Sportpark zu schützen und
39 ausgefallene Ökosystemleistungen zumindest lokal zu kompensieren;
- 40 2. dringend benötigte Sportflächen für Inklusion, den lokalen Vereinssport,
41 Hochschul- sowie Schul- und Kitasport sowie informellen Sport zu schaffen
42 bzw. wenn möglich zu erhalten;
- 43 3. die ca. 12.000 m² große Naturwiese in ihrer jetzigen Größe zu erhalten
44 bzw. bei Verkleinerung sicherzustellen, dass ein Verlust unversiegelter
45 Flächen nicht dem Ziel der Klimaanpassung zuwiderläuft;
- 46 4. dass zusätzliche Bebauung und Versiegelung nur stattfinden, wenn die Räume
47 und Flächen direkt der Inklusion oder der unmittelbaren sportlichen
48 Nutzung dienen oder diese direkt unterstützen. Wir unterstützen das
49 flächensparende, klimagerechte und ökologische Bauen in die Höhe und die
50 Nutzungsstapelung, um bei möglichst geringem Versiegelungsgrad zahlreiche
51 und vielfältige sportbezogene Nutzungen zu ermöglichen;
- 52 5. den geplanten Rückbau bzw. Abriss des Großen Stadions auszusetzen, bis ein
53 abgesicherter Finanzierungsplan für den Neubau aufgestellt ist;
- 54 6. bei der Aufstellung des B-Planes und der Gestaltung des dritten
55 Bauabschnittes auf eine breit angelegte Bürger*innenbeteiligung sowie
56 besonders auf eine starke Kinder- und Jugendbeteiligung sowie die
57 Einbeziehung der Umwelt- und Naturschutzverbände zu setzen. Wir wollen mit
58 allen Akteur*innen, wie dem Behindertensportverband Berlin, dem Berliner
59 Netzwerk für Inklusion und Sport, den derzeitigen und künftigen
60 Nutzer*innen des Sportparks, dem Bezirkssportbund und den Anwohner*innen
61 im Dialog bleiben und gemeinsam eine Vision für den klimagerechten
62 Inklusionssportpark entwickeln
- 63 7. bei der Gestaltung der Bauten und Flächen wie bereits bei der Grünfläche
64 des anliegenden Falkplatzes das Konzept des tierunterstützenden Gestaltens
65 („Animal-Aided Design“) zu beachten, das gezielt Lebensräume und
66 Lebensstätten für geschützte Wildtierarten schafft.

67 [https://www.who.int/news/item/01-12-2021-tripartite-and-unep-support-ohhlep-s-](https://www.who.int/news/item/01-12-2021-tripartite-and-unep-support-ohhlep-s-definition-of-one-health)
68 [definition-of-one-health](https://www.who.int/news/item/01-12-2021-tripartite-and-unep-support-ohhlep-s-definition-of-one-health)

Begründung

Klimaprojektionen für Berlin zeigen, dass bis zum Ende des 21. Jahrhunderts mit einer erheblichen Zunahme der Temperatur und der sommerlichen Hitzebelastung zu rechnen ist. Von den Hitzebelastungen ist die menschliche Gesundheit, und insbesondere die von vulnerablen Gruppen, wie Kindern, Senior*innen, Schwangeren, Sporttreibenden und Menschen mit Vorerkrankungen betroffen. Die fatalen Auswirkungen von hohen Temperaturen stehen außer Frage, die Übersterblichkeit korreliert mit der Anzahl von Hitzetagen.ⁱ

Im Stadtentwicklungsplan Klima 2.0 wird der Jahn-Sportpark als Schwerpunktraum für blau-grüne Maßnahmen zur Kühlung in der Nacht sowie für Grünflächenqualifizierung zur bioklimatischen Entlastung ausgewiesen.ⁱⁱ Die neue Studie „Hitzestress und Anpassungsmaßnahmen in der Metropolregion Berlin-Brandenburg“ stellt für Pankow die Gefahr von Hitzeinseln dar und betont die Wichtigkeit von hohem Grünvolumen.ⁱⁱⁱ

Laut der Berliner Strategie zur Biologischen Vielfalt sollen bei der Realisierung von Bauprojekten Eingriffe innerhalb der neuen Baufelder möglichst geringgehalten werden, um vorhandene wertvolle Strukturen zu erhalten.^{iv}

zu 1.:

Der Busch- und Baumbestand im Jahn-Sportpark ist essenziell für das Stadtklima sowie das lokale Mikroklima, und hat zudem wichtige ökologische Funktionen. Die ca. 460, teilweise prächtigen alten, Bäume sowie die vorhandenen Sträucher spenden Schatten, bieten Lebensraum für Tiere und bereichern außerdem das Stadtbild.

Neupflanzungen sind infolge des Klimawandels und der damit einhergehenden Trockenheit oft nicht mehr fähig, langfristig so anzuwachsen, dass sie auch nur annähernd den Wuchs der etablierten Bäume erreichen. Es bräuchte viele Jahrzehnte, bis Ersatzpflanzungen gleichwertige Eigenschaften erreichen würden.

Zu 3:

In der aktuellen Planung ist eine Verkleinerung der Sportwiese auf rund 1/3 der jetzigen Fläche^v vorgesehen. Die ca. 12.000 m² große Naturwiese ist eine der meistgenutzten Flächen im Sportpark.^{vi}

Eine wichtige klimatische Leistung erbringt die Sportwiese durch Verdunstungskühle. In vielen Siedlungs- und Straßenräumen um den Jahn-Sportpark wurde in der Klimaanalysekarte (mit Bearbeitungsstand Juni 2015) der Wärmeinseleffekt als mäßig bis stark vorhanden kartiert. Eine Hitzeinsel grenzt nordöstlich direkt an den Jahn-Sportpark. Nur wenige Blocks entfernt wurden weitere Hitzeinseln erfasst.^{vii}

zu 5.:

Die Finanzierung des geplanten Neubaus des Stadions ist infolge enormer Kostensteigerungen nicht sichergestellt. Die Kosten haben sich inzwischen mehr als verdoppelt^{viii} im Vergleich zur ursprünglichen Planung.^{ix} Das Stadion im Jahn-Sportpark ist eine wichtige Berliner Sportstätte, die bei Abriss und ohne Sicherstellung des Neubaus, verlorengeht. Schlimmer noch könnte das Stadion eine jahrelange Baustelle werden. Daher ergibt eine neue Priorisierung der Bauabschnitte Sinn.

Mit den bereits sichergestellten Mitteln sollte die Priorität als erstes auf einen nachhaltigen und naturnahen Klima-Inklusionssportpark gesetzt werden. Gleichzeitig sollte der Neubau des Stadions bis zur Sicherung der Finanzierung aller Bauabschnitte ausgesetzt werden. Für die Priorität des Sportparks hatte sich ebenso unsere Bezirksbürgermeisterin Cordelia Koch ausgesprochen.^x Ein Antrag zum „Abriss-Moratorium für das Stadion“ der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wurde bereits im Abgeordnetenhaus gestellt.^{xi}

zu 7.:

Animal-Aided Design ist ein Planungsansatz, der die Bedürfnisse von stadtbewohnenden Tieren von Anfang an in die Stadt, Landschafts- und Freiraumplanung integriert. Das tierunterstützende Entwerfen schafft wertvolle Nischen für Wildtiere im urbanen Raum und verbessert die Lebensqualität von uns Menschen in der Stadt durch Naturerfahrung in ihrem unmittelbaren Wohnumfeld.^{xii}

i <https://www.aerzteblatt.de/archiv/215293/Hitzebedingte-Mortalitaet>

ii <https://www.berlin.de/sen/stadtentwicklung/planung/stadtentwicklungsplaene/step-klima-2-0/>

iii <https://climateanalytics.org/publications/hitzestress-und-anpassungsmassnahmen-in-der-metropolregion-berlin-brandenburg>

iv <https://www.berlin.de/sen/uvk/natur-und-gruen/biologische-vielfalt/einfuehrung/>

v <https://www.berlin.de/sen/bauen/wettbewerbe/2022/jahnsportpark-fuer-alle/>

vi https://meinberlin-media.liqd.net/uploads/die_raumplaner/2021/02/17/200619_jsp_beteiligung_langfassung.pdf

vii <https://www.berlin.de/umweltatlas/klima/klimaanalyse/2014/karten/artikel.1024-091.php>

viii <https://www.tagesspiegel.de/berlin/bezirke/senat-rechnet-mit-mehr-als-195-millionen-euro-kosten-fur-neues-jahn-stadion-in-berlin-nochmals-deutlich-gestiegen-12268037.html>

ix <https://www.rbb24.de/sport/beitrag/2024/05/umbau-friedrich-ludwig-jahn-sportpark-berlin-kosten-teurer.html>

x <https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2024/08/berlin-prenzlauer-berg-jahn-stadion-abriss-haushalt.html>

xi <https://www.parlament-berlin.de/adosservice/19/Haupt/vorgang/h19-1835-v.pdf>

xii <https://www.bfn.de/foerderung/e-e-vorhaben/liste-aktueller-vorhaben/e-e-laufsteckbriefe-landschaftsplanung/einbeziehung-von-tierbeduerfnissen-in-die-planung-und-gestaltung-von-freiraeumen-animal-aided-design-voruntersuchung.html>

Unterstützer*innen

Sabine Röber; Jörg Barnstedt; Axel Lüssow; Lennart Gehrenkemper; Kathleen Rabe; Öztürk Kiran; Christian Fiebrig; Sabine Hawlitzki; Julia Schneider; Henning van Ackeren; Louis Krüger; Suncica Klaas; Judi Töller; Roland Böving